

# Vorwort

---

„Ich hasse Jahresrückblicke. Der Jahresrückblick ist die kleine Schwester des Diavortrags, und wer will schon einen Diavortrag sehen, außer vielleicht zum 70. Geburtstag. Aber wer will jedes Jahr 70 werden. Eben!“ (Michael Fleischhacker, Österreichischer Journalist im Recherchedienst Addendum) Eine solche Sichtweise kann existieren, aber warum soll man sich nicht an schöne und vielleicht weniger schöne Dinge erinnern, das Leben ist doch mit allen Seiten erinnerungswürdig.

Für die Gesellschaft gilt das ebenso und die Geschichtswissenschaft fixiert deren formelle Erinnerungskultur. Erinnerungskultur lässt sich aber nicht verordnen. Beispielsweise hält Berlin an seiner Ruine der Gedächtniskirche fest, die Dresdener haben dagegen sich entschieden, die Frauenkirche wiederaufzubauen und der Innenstadt ihren alten Glanz zurückzugeben.

Geschichte ist nicht nur vergangene Wirklichkeit, sondern vor allem das Bild, das sich die Menschen von der vergangenen Wirklichkeit machen. Und das wechselt! Letztlich muss es aber darum gehen, ausreichend seriöse Angebote zu machen, um sich den Fragen von Gegenwart und Zukunft vor dem Hintergrund der Vergangenheit zustellen. Diesem Anspruch stellt sich auch unser Geschichtsverein, einerseits selbst Vergangenheit nach unseren Vorstellungen aufzuarbeiten und andererseits auf neue Sichtweisen für die Betrachtung der Geschichte hinzuweisen.

Für den ersteren Aspekt sollen für die zurückliegenden fünf Jahre die Autorenschaft und die Organisation der Herausgabe von Publikationen wie die große Ilgen-Biografie, das Buch über die Wurzener Unternehmer und ihre Villen oder die Wurzener Sportgeschichte gelten. Für den zweiten Aspekt sind beispielsweise die Aktivitäten um die Erinnerung an den 1. Weltkrieg mit der Gestaltung von partnerschaftlichen Beziehungen zwischen den Städten Wurzen, Warstein und Saint Pol, dem Besuch der Gedenkstätten für die Gefallenen, auch der deutschen Gefallen, in Frankreich und das Bemühen um die Erhaltung des beeindruckenden Wurzener Denkmals für die Gefallenen auf dem alten Friedhof anzuführen.

Mit der diesjährigen Erinnerung an den Beginn des 30-jährigen Krieges vor 400 Jahren durch den Fenstersturz zu Prag, einer Aktion von wenigen Adligen aus Machtgründen, die keinen großen Krieg wollten, schließt sich der Bezug zur Lokalgeschichte an: Der furchtbaren Kreuz- und Marterwoche im Frühjahr 1637, die unsere Stadt fast auslöschte. Rund 300 Jahre später torkelte wieder eine Handvoll machtversessene Politiker in Konflikte, die ungewollt zum 1. Weltkrieg führte. Eine Analogie, kein vielgewünschtes Lernen aus der Geschichte, falls es das überhaupt gibt!

„Die „Westfälische Ordnung“ von 1648 hat den „großen Krieg“ reguliert, indem sie ihn einer an Staatsinteressen orientierten Rationalität unterwarf ... Aber für den Nahen Osten, wo Volksaufstand und Religionskrieg, Hegemonialkrieg und Kampf um die Ordnung des Raumes zusammenfließen, wäre eine Regulation im Sinne der Westfälischen Ordnung sicherlich eine Besserung.“ (zitiert aus: Herfried Münkler, Ein Krieg, der nicht enden will. *Das Interview*. 26.10.2017 [www.rowohlt.de/news/ein-krieg-der-nicht-enden-will.html](http://www.rowohlt.de/news/ein-krieg-der-nicht-enden-will.html)) vgl. dazu auch Christopher Clark, *Die Schlafwandler*. u.a.m.

Über die Westfälische Friedensordnung existieren über 60.000 Eintragungen im Internet und eine unbekannte Zahl wissenschaftlicher Abhandlungen aus vier Jahrhunderten, unsere heutigen Politiker wissen leider zu wenig davon!

Die Beschäftigung mit Geschichte in der ganzen Breite von Lokal- bis zur Weltgeschichte ist ein spannendes Betätigungsfeld und rechtfertigt unsere Vereinsarbeit. Vieles ist von uns angeschoben und selbst organisiert worden, das ist im Rahmen einer Vereinsarbeit bemerkenswert und auch erinnerungswert. Deshalb dieses kleine Büchlein!

Ich danke allen Vereinsmitgliedern für ihre Mitarbeit und Mitwirkung und freue mich auf weitere Aktivitäten auf dem Gebiet unserer Stadtgeschichte und darüber hinaus.

*Dr. Jürgen Schmidt*  
*Vereinsvorsitzender*

April 2018

## Das Jahr 2013

Das Jahr 2013 war durch die Mitgliederversammlung im April und die damit einhergehende Neuwahl des Vereinsvorstandes gekennzeichnet. Der Vereinsvorsitzende Dr. Jürgen Schmidt informierte über alle Vereinsaktivitäten der letzten vier Jahre und legte den Mitgliedern in gedruckter Form einen ausführlichen Text- und Bildband als Rechenschaftsbericht vor. Als Ehrengast war Oberbürgermeister (OBM) Jörg Röglin erschienen.

In Verbindung mit den Ausführungen über die zurückliegenden Jahre und insbesondere über die beeindruckende Aktion der Wiedereinsetzung einer Kassette mit französischer Erde vom Kampffeld des 1. Weltkrieges an der Somme/Frankreich auf dem alten Friedhof zu Wurzen, wurde auch ein Vorschlag für die weitere Gestaltung dieses Areals gemacht und dem OBM übergeben.

In Erinnerung an das Jubiläum „200 Jahre Völkerschlacht zu Leipzig“ sollte der frühere „Soldatenwinkel“, die Begräbnisstätte für die im Wurzener Lazarett Verstorbenen der Völkerschlacht, wieder sichtbar gemacht werden. Leider ist bisher seitens der Stadt diesem Gedanken nicht gefolgt worden.

### Der Vorstand wurde wie folgt gewählt:

- *Dr. Jürgen Schmidt, Vorsitzender*
- *Wolfgang Ebert, Stellvertreter und Schriftführer*
- *Sven Reinhard, Kassenwart*
- *Ernst Petter, Vorstandsmitglied*
- *Dr. Regina Schmidt, Beisitzerin*
- *Dorothea Streckies, Beisitzerin*
- *Werner Seichter, Beisitzer*

Gemäß der Erinnerung an die Völkerschlacht vor 200 Jahren sind gemeinsam mit dem Freundeskreis Museum Wurzen zwei Veranstaltungen organisiert worden: Herr Dr. Egon Krannich, selbst Mitglied im Freundeskreis und Autor des Buches „Funk, Tagebücher einer Zeitenwende“, in welcher das Wirken des in Wurzen verstorbenen Königlich Sächsischen Generalleutnants Karl Wilhelm Ferdinand von Funk erzählt wird, sprach im März zum Thema „Die Ereignisse im Frühjahr 1813“ und im Oktober zum Thema „Der Herbst 1813“, jeweils vor über 40 Gästen im Blauen Saal des Schweizergartens.

Eine außerordentlich große Resonanz hatten die Führungen am Tag des offenen Denkmals. Der Verein hatte zum Thema „Problematische Denkmale“ in das Gebäude der ehemaligen Freimaurerloge zu Wurzen, dem späteren Offizierskasino im Rahmen der Garnison russischer Streitkräfte bis 1993, sowie zu den Denkmälern im Stadtwald, erstens dem Denkmal für die Gefallenen des Wurzener Regiments im Deutsch-Französischen Krieg 1870/1871 und zweitens dem Denkmal mit dem sowjetischen Ehrenhain im Stadtpark, eingeladen.

Drei Führungen mit jeweils über hundert Interessierten zeugten von Neugier und Wissbegierde zu diesen Objekten.

Die Vereinsexkursion ins Wurzener Land führte diesmal nach Müglitz, wo zuerst die Kirche besucht wurde. Hier sprach der Leipziger Hobbyhistoriker Otto zum Wirken der Familie Wagner in Müglitz und Umgebung. Matthias Schmidt ergänzte den Vortrag trefflich mit seinem Orgelspiel. Anschließend waren wir im Herrenhaus des früheren Rittergutes zu Gast, wo uns der neue Besitzer Herr Buse mit seinen Eltern empfing und durch das Haus führte. Er ist Modedesigner, arbeitet meist in Paris und möchte eines Tages im Herrenhaus Jeans entwerfen und produzieren. Ein großes Ziel, zu dem wir alles Gute wünschten.

Anschließend sind wir nach Hohburg ins Steinarbeiterhaus gefahren, wo für uns Matthias Müller den Kaffeetisch gedeckt hatte und die Kuchen unserer Vereinsfrauen wieder köstlich schmeckten. Der Freund der Familie Ebert und Hobbyhistoriker Otto aus Leipzig las in diesem Zusammenhang noch einen Abschnitt aus seinem Richard-Wagner-Buch.

Das Vereinsjahr ging wieder mit einem zünftigen Glühweinabend zu Ende, zur kulturellen Umrahmung gab es den Film „Wurzen 1925“ und quasi als Fortsetzung den aktuellen Imagefilm der Stadtverwaltung. Der dichtende Koch Ralf Hunger hatte für die Auszeichnung mit seinem Ehrenpreis Herrn Heinz Gey vorgeschlagen, der über das Ende des 2. Weltkrieges in Wurzen mehrere Veröffentlichungen gemacht hatte, aber aus gesundheitlichen Gründen nicht erscheinen konnte.

Mit großen Bemühungen konnte im Jahr 2013 unter Leitung von Dr. Jürgen Schmidt die Ilgen-Biografie fertig gestellt und präsentiert werden. Mit den Wurzener Autoren Horst Schulze, Wolfgang Ebert, Dr. Sabine Jung und Dr. Jürgen Schmidt sowie den Dresdenern Dr. Holger Starke und Dr. Volker Helas wurde im Passage-Verlag Leipzig ein auch gestalterisch herausragendes Buch geschaffen. Unser Verein tritt als Herausgeber dieses mit Unterstützung der Hermann-Ilgen-Stiftung gedruckten Buches auf. Die Präsentation im Dresdener Kultur-Rathaus am 17. November war erfolgreich, vor Weihnachten erschien in den Dresdener Neusten Nachrichten ein großer Artikel über diese Publikation.

Am 26. November fand die Präsentation in Wurzen im voll besetzten Plenarsaal des Stadt-

hauses statt. Unter der Schirmherrschaft des OBM Jörg Röglin lasen und berichteten die Autoren aus dem Buch und stellten sich unter der Moderation von LVZ-Redakteur Kai-Uwe Brandt den Fragen der über einhundert Gäste. Damit erfolgt auch in Wurzen eine sehr erfolgreiche Buchpräsentation und der Verein hat sich mit dieser Biografie sachsenweit bekannt und verdient gemacht.

#### Folgende Themen standen für die Stadtpaziergänge:

- *März – Wurzener Werktagsseite*
- *Mai – Stadtwald, Tonkeutben und Ziegelteich*
- *Juni – Festtagswäldchen, Goldenes Tälchen und Wachtelberg*
- *November – Grabstätten als Erinnerungsort*

#### Bilder vom Besuch der ehemaligen Wurzener Freimauerloge und des Garnisonsgeländes am Tag des offenen Denkmals



*Das Interesse war gewaltig, Hunderte folgten Wolfgang Ebert auf den historischen Spuren.*





Die Vereinsexkursion in das Rittergut Müglitz  
war sehr beeindruckend



*Herr Buse (Bildmitte) war ein sachkundiger Führer durch sein Anwesen, seine Eltern kredenzt uns selbstgebrannten Obstler und Likör.*



*Im Wintergarten war eine kleine Ausstellung mit Zeugnissen und wiederentdeckten früheren Silberbestecken aufgebaut.*



*Die obligate Kaffeerunde im Steinarbeiterhaus bei Matthias Müller (links) und einem Vortrag zur Biografie Richard Wagners und seiner Müglentzer Wurzeln.*

Start der Präsentation der Ilgen-Biografie im Kulturrathaus Dresden-Neustadt  
am 17. November



*Dr. Jürgen Schmidt eröffnet die Veranstaltung, Frau Zeißig von der Ilgen-Stiftung (Bildmitte) hatte eine originale Türklinke von Ilgens Villa mitgebracht. Rechts der Vertreter des Kultur- Bürgermeisters von Dresden.*



*Die Mitautoren Dr. Jens Blecher (Leipzig), Dr. Volker Helas (Dresden) und Dr. Holger Starke (Dresden) v.l.n.r. in der Debatte mit Dresdener Ortschronisten. In der Mitte Bernd Beyer, Ortschronist von Dresden-Blasewitz, der uns noch später Material zu Ilgen schickte.*



*Start der Veranstaltung.*



*Wolfgang Ebert erzählte humorvoll zu Ilgen.*



*Am Ende wurden die Biografien von der Buchhandlung an der Frauenkirche (unser Kommissionshändler) verkauft.*

Die Buchpräsentation im Wurzener Plenarsaal  
am 26. November



*Eröffnung der Veranstaltung durch den Vereinsvorsitzenden.*



*Das Interesse der Wurzener war sehr groß an der Buchveröffentlichung.*



*Wolfgang Ebert als Mitautor berichtete über Ilgens Wurzeln in Wurzeln und hatte eine Ansicht der Altstadt-Gasse mit dem Geburtshaus von Ilgen mitgebracht. Kai-Uwe Brandt moderierte die Veranstaltung.*



*Die Autoren signierten sofort die Bücher, hier Superintendent Horst Schulze mit dem Ehepaar Putzger.*



*Die Diskussion war lebendig, hier Dr. Regina Schmidt (3.v.r.).*



*Dr. Holger Starke (1.v.l.), Mitautor aus Dresden, berichtete über seine Recherchen zum Artikel, genau wie Dr. Jens Blecher (2.v.l.) oder Superintendent Horst Schulze (3.v.r.).*



*Die Vereinsmitglieder Werner Seichter und Dorothea Streckies hatten alle Hände voll zu tun beim anschließenden Buchverkauf.*



*Angeregte Gespräche am Ende der Veranstaltung, hier Hanspeter Hund, Dr. Jürgen Schmidt, Werner Seichter, Dr. Regina Schmidt und Dr. Jens Blecher (v.r.n.l.).*



*Die Zeichnung der Altstadt Nr. 1 bis 17 aus dem Jahr 1903, die Stadt-Chronist Wolfgang Ebert präsentierte: Am rechten Rand das Geburtshaus von Ilgen.*

## Das Jahr 2014

---

Das Jahr begann für unseren Verein außerordentlich bedeutsam: Im Rahmen des Bürgerfrühstücks auf Einladung des OBM Röglin am 25. Januar erfolgte auf Vorschlag des Wurzener Geschichts- und Altstadt-Vereins die Verleihung der Ehrenbürgerwürde der Stadt Wurzen an Wolfgang Ebert. Intensives Werben um diese Anerkennung bei Stadtverwaltung und Stadträten durch den Vereinsvorstand hatte nach langer Zeit zu dieser Anerkennung geführt. Die Laudatio hielt Amtsleiter Raymund Töpfer (vgl. *Homepage des Vereins*).

### ▪ Der erste Themenabend

am 6. März stand unter dem Motto „900 Jahre Wurzener Land, die naturräumliche Ausdehnung“ und Wolfgang Ebert informierte ausführlich in gewohnter sachlicher Atmosphäre dazu. Der Blaue Saal war überfüllt, das zeugte von der großen Resonanz dieser Thematik. Die Veranstaltung wurde wieder in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis des Museums Wurzen unter Leitung von Frau Grundmann organisiert.

Zur Leipziger Buchmesse Mitte März konnten Dr. Blecher, Mitautor und Chef des Leipziger Universitätsarchivs und Vereinsvorsitzender Dr. Schmidt nochmals vor großem Publikum die Ilgen-Biografie präsentieren. Leider ist aber nach den erfolgreichen, beeindruckenden Vorstellungen der Ilgen-Biographie in Dresden und Wurzen Ende 2013 trotz intensiver Vorarbeit in Leipzig keine weitere Präsentation gelungen.

Am 3. Mai veranstaltete die Stadt Wurzen ein Domplatzfest unter dem Thema „900 Jahre Wurzener Land“. Unser Verein beteiligte sich mit einem Informationsstand, dem Verkauf unserer Publikationen und vielen Gesprächsangeboten. Als Vereinsmitglieder waren dabei: Dr. Jürgen Schmidt, Wolfgang Ebert, Ernst Petter, Hans Peter Putzger, Dorothea Streckies und Roland Mühlner.

Ende Juli wurde Helmut Lachmann, Geschäftsführer der Wurzener Filzfabrik in den Ruhestand verabschiedet. Dr. Schmidt und W. Seichter nahmen die Gelegenheit wahr, sich nochmals für die vielfältige Unterstützung von

H. Lachmann im Rahmen der Projektarbeit „Wurzener Land“ durch EDV-Technik u.a.m. zu bedanken.

Zum Tag des offenen Denkmals Mitte September führte Wolfgang Ebert durch das Stadthaus Wurzen und insbesondere durch das Standesamt und den historischen Plenarsaal.

Ziel der Vereinsexkursion in diesem Jahr war das Dorf Kühren, mit Pfarrer und Heimatverein erfolgte die Vorbereitung dazu. Die Kirchenführung übernahm Pfarrer i.R. Schöne und anschließend konnten wir das Dorfmuseum besuchen.

### ▪ Zum zweiten Themenabend

am 9. Oktober hatten wir „Zur geschichtlichen Herleitung des Wurzener Landes“ eingeladen und Wolfgang Ebert referierte dazu. Das Thema 900 Jahre Wurzener Land als geschichtliche Besonderheit unserer Stadt ist meiner Meinung nach seitens der Stadt nur unzureichend für das Stadtmarketing ausgenutzt worden. Ein Dom-Kolloquium zum gleichen Thema war sehr gut besucht, ein Tagungsband dazu soll noch dieses Jahr erscheinen!

Aus Anlas des Beginns des 1. Weltkrieges von 100 Jahren hatten wir im November zu einem Vortrag von Dr. Hocquel, Kunsthistoriker aus Leipzig zum Thema „Denkmäler in Gedenken an den 1. Weltkrieg in Wurzen und Umgebung“ eingeladen. Der Blaue Saal war voll besetzt, ein Zeichen von dem großen Interesse und des Gesprächsbedarfs an diesem Thema.

Das Thema 1. Weltkrieg bewegt uns im Verein seit 2012 – die Aktion Französische Erde für unser Denkmal auf dem alten Friedhof - war ein beeindruckender Auftakt dazu.

Im Vortrag über Kriegsdenkmäler stellte Dr. Hocquel unser Wurzener Denkmal als eines der künstlerisch wertvollsten und beeindruckendsten in Sachsen heraus!!

Und die öffentliche Debatte in Deutschland zum 1. Weltkrieg hatte ganz neue Aspekte – es gab „scheinbar“ neue Einsichten. Die uns Jahrzehnte lang gepredigte deutsche Alleinschuld stand zur Debatte!

Der Spitzenhistoriker Christopher Clark brachte das Buch „Die Schlafwandler“ heraus. Europa sei schlafwandlerisch in den 1. Weltkrieg getorkelt!!! Viele schlossen sich dieser Meinung an, dabei war sie bereits in den 70er-Jahren von solchen renommierten Historikern und Publizisten wie Sebastian Haffner deutlich gemacht worden. Aber man wollte dies in beiden deutschen Staaten aus engstirnigen ideologischen Ansichten nicht akzeptieren! Ein typisches Beispiel für die Verfälschung von Geschichte!

Noch deutlicher formulierte es in den letzten Wochen der deutsche Philosoph Sloterdijk: „Der erste Weltkrieg zeigt, wie leicht Kriege ausbrechen: Das passiert, wenn 20 Verrückte in den verschiedenen Diplomaten die Fäden ziehen und sich gegenseitig ständig Provokationen aussetzen .... Der Krieg ist nicht ausgebrochen, der Krieg wurde tatsächlich von einer, von zwei Handvoll namentlich identifizierbaren Menschen fabriziert.“

Die Monarchen waren nicht in dieser Gruppe.

Einem Bismarck wäre das nicht passiert!!! Das ist meine Meinung. Warum? Erstens haben wir am 1. April dem 200. Geburtstag dieses Mannes gedacht. (Zum 100. Geburtstag leuchteten noch Feuer von fast allen Bismarcktürmen in Deutschland)

Bismarck hatte das europäische Gleichgewicht mit seinen Rückversicherungsverträgen gesichert und Deutschland friedliche Jahrzehnte garantiert! Keinen großen Krieg – keinen Krieg mit den europäischen Mächten, das war seine Maßgabe! Höchstens kleine Kriege im Sinne der Reichseinigung. Und dann diplomatisch und großzügig als Sieger! Bismarck verkörperte das große Wort, das Churchill seinem Buch „Der Zweite Weltkrieg“ voranstellte

*Im Krieg: Entschlossenheit*

*In der Niederlage: Trotz*

*Im Sieg: Großmut*

*Im Frieden: Guter Wille*

Das Beispiel dazu: Nach der Niederlage der Österreicher bei Königgrätz verzichtete Bismarck auf die Siegesparade in Wien. Er wollte die Österreicher nicht weiter brüskieren, sondern gute Nachbarschaft aufbauen!!!

Die selbsternannten Sieger nach dem 1. Weltkrieg konstruierten stattdessen aus Haß die Alleinschuld Deutschlands und lehnten beispielsweise die große Initiative der Österreicher, sich nach Kriegende Deutschland anzuschließen, einfach ab. Und sie drückten Reparationen auf Deutschland, die keine gute Nachbarschaft entstehen ließ. Das Ergebnis kennen wir!

Und heute: Die EU/Brüssel/und die USA dachten sich, die Ukraine stärker an Westeuropa zu binden und verscherzten sich mit zu wenig historischem Sachverstand die notwendige Beziehung zu Russland! Gerade nach Beendigung des Kalten Krieges!!!

Kiew, das Kiewer Rus, oder heute auch Alt-russland genannt, ist ur-russische Historie, dieses Gebiet lässt doch Moskau nicht davonziehen. Und die Krim ist seit Jahrhunderten russische Bastion. Da kann man sich doch nicht auf ein Geschenk (vielleicht im Suff) eines Chruschtschow an die Ukraine berufen und mit dem Krieg drohen oder spielen.

Geschichte muss also immer wieder erzählt werden, und immer wieder neu erzählt werden, denn sie wird zu oft missbraucht.

Das Vereinsjahr endete mit gemütlichen Runde bei Glühwein und Gebäck. Mit dem Film zu Historie der Porzellanerfindung, Johann Friedrich Böttger als angeblicher Porzellanerfinder im Widerstreit zur Person von Tschirnhausen, konnte von Werner Seichter wieder ein sächsisches Thema präsentiert werden, Jürgen Schmidt ergänzte mit Informationen über die aktuellen Tendenzen der Geschäftsentwicklung der Porzellan-Manufaktur.

### Stadtrundgänge:

- 22.3.  
*Der Lüpfitzer Communicationsweg  
(entlang der Lüpfitzer Straße)*
- 17.5.  
*Wurzener Domfreiheit und Dom St. Marien*
- 21.6.  
*Durch die alte „Gaudlitz“ zum Crostigall*
- 1.11.  
*Grabstätten als Erinnerungsorte*

## Die inhaltliche Vereinsarbeit hatte folgende Schwerpunkte:

- Klärung der Überarbeitung der Homepage des Vereins, zuerst mit PEKASUS dann mit Werbestudio Wurzen Christian Pfendt und LISA Computer, Henry Schindler | Wolfgang Ebert und Dr. Schmidt haben intensive gestalterische und Vorleistungen gemacht | Eröffnung der neuen Homepage ist Mitte des Jahres 2015 geplant.
- Debatte zu einer Veröffentlichung zur Wurzener Sportgeschichte von Dr. Hans-Rainer Baum | Beantragung von Fördermitteln „Druckkosten-Zuschuss“ über den Kreissportbund, das Landratsamt und die Stadtverwaltung Wurzen waren erfolglos.
- Klärung, Ideenpool und umfassende Mitwirkung an den Veröffentlichungen im Sonderband Sächsische Heimatblätter zum Tag der Sachsen Wurzen 2015 durch den Verein.
- Bemühen um gerichtliche Klärung der Zerstörung der Gedenktafel Ilgen auf dem alten Friedhof | leider seitens der Polizei kein Ergebnis | die Staatsanwaltschaft stellt den Fall ein!!! | Blamabel für unseren Rechtsstaat bei diesem kleinen konkreten Fall!
- Idee zu Herstellung einer Kopie der Stiftertafel für den Alten Friedhof, Denkmalschutzrechtliche Antragstellung zur Anfertigung einer Kopie der Gedenktafel Ilgen durch die Stadtverwaltung, Positiver Bescheid, Auftrag und Finanzierung durch die Stadtverwaltung ist versprochen! Intensive Kontakte mit den Denkmalschutzbehörden.
- Wiederholter Anstoß gegenüber der Stadtverwaltung zur Gestaltung des Soldatenwinkels auf dem alten Friedhof. | Erneuter Antrag über das Tiefbauamt und konstruktives Mitwirken von Frau Höhme. | Denkmalschutzrechtliche Genehmigung wurde 2014 durch die Stadt erarbeitet und durch die Denkmalschutzbehörde positiv beschieden, nach Ostern wird die Firma Fricke die Bepflanzung nach unseren Vorstellungen durchführen, Kosten übernimmt die Stadt. | Für den Gedenkstein und die Informationstafel wird der Geschichtsverein die Verantwortung und Finanzierung übernehmen. | Analoges ist für den Standort der Heilig-Geist-Kirche nicht gelungen, Ablehnung durch die Denkmalschutzbehörde.
- Entwurf zur Neugestaltung des Grabes Ehrenbürger Juel durch Ernst Petter auf dem neuen Friedhof Wurzen, Frau Strekies ist mit der Friedhofverwaltung dazu in Abstimmung, wir hoffen auf positiven Bescheid der Denkmalschutzbehörde und angemessene Förderung.
- Prüfung der Vereinsunterlagen für die Jahre 2008 bis 2014 durch die Rentenversicherung wegen Arbeitgeberbeiträgen aus der Projektphase „Recherchen im Wurzener Land“, Positiver Bescheid!
- Komplette Überarbeitung der Veröffentlichung „Wurzener Unternehmer und ihre Villen“ durch Wolfgang Ebert, nachdem die Erstausgabe (unter Verantwortung des Museums) voller Fehler war!!!!

Ehrenbürger der Stadt Wurzen  
Wolfgang Ebert



*Nach umfangreicher Antragstellung durch unseren Verein konnte Wolfgang Ebert zum Jahresauftakt 2014 zum „Ehrenbürger der Stadt Wurzen“ ernannt werden. Seine Dankesworte waren wie immer nachdenklich und kritisch, wohlgesetzt und beispielgebend für die deutsche Sprache, anregend für den bewusst Zuhörenden.*

## Mit der Ilgen-Biografie zur Leipziger Buchmesse



*Dr. Jürgen Schmidt und Dr. Jens Blecher auf der Leipziger Buchmesse.*



*Dr. Jürgen Schmidt und seine Frau Dr. Regina Schmidt zeigen auf die vielseitigen Hinweise der Ilgen-Präsentation.*

## Besuch bei der Hermann-Ilgen-Stiftung und Ilgens Grabstätte



*Vereinsmitglied Roland Mühlner und Frau Zeißig von der Stiftung.*

## Unser Vereinsstand zum Domplatzfest im Mai



*Hans-Peter Putzger und Frau, Ernst Petter, Wolfgang Ebert, Dorothea Streckies,  
Dr. Hansrainer Baum und Dr. Jürgen Schmidt (v.l.n.r.)*

## Führungen durch das Stadthaus zum Tag des offenen Denkmals



## Vereinsexkursion in die Kirche Kühren mit Pfarrer Schöne als sachkundigen Erklärer



*Matthias Schmidt begeisterte wieder mit einem kleinen Orgelvorspiel.*

## Stadtspaziergang durch den Stadtwald



*Joggerinnen hielten inne und hörten den Ausführungen von Wolfgang Ebert zu.*

## Das Jahr 2015

---

Die Jahreshauptversammlung fand am 16. April statt und der Rechenschaftsbericht stand unter dem Motto:

„Moralisch gesehen ist es ebenso falsch, sich schuldig zu fühlen, ohne etwas Bestimmtes angerichtet zu haben, wie sich schuldlos zu fühlen, wenn man tatsächlich etwas begangen hat. Ich habe es immer für den Inbegriff moralischer Verwirrung gehalten, daß sich in Deutschland der Nachkriegszeit diejenigen, die völlig frei von Schuld waren, sich gegenseitig und aller Welt versicherten, wie schuldig sie sich fühlen.“

*Hannah Arendt, Die persönliche Verantwortung ... in Konkret 1991, Heft 6, Seite 38*

Zu Jahresanfang erfolgte unsere Anmeldung für die Mitwirkung des Vereins beim Tag der Sachsen mit einem Informationsstand und Bereitschaft zur Moderation des Festumzuges durch Wolfgang Ebert und Dr. Jürgen Schmidt. Desweiteren übernahmen Wolfgang Ebert und Dr. Jürgen Schmidt die kontinuierliche inhaltliche Abstimmung der Homepage-überarbeitung mit LISA-Computer Wurzen.

Herr Häselmann und Werner Seichter wirkten beim Umzug des Büros Stadtchronist Ebert aus dem desolaten Ringelnatz-Haus in die Lichtwer-Straße 2, dem Geschäftshaus der Wurzener Wohnungsgesellschaft, mit.

Aus Anlass der Feier „50 Jahre Städtepartnerschaft Warstein/Saint Pol“ am zweiten Maiwochenende in Frankreich, Saint Pol erging auch eine Einladung an unseren Verein. Es fuhren Dr. Schmidt, Wolfgang Ebert sowie Bettina und Roland Mühlner, letzterer auch in seiner Funktion als stellvertretender Bürgermeister Wurzen im Ehrenamt.

Dabei wollten die Beteiligten insbesondere die Vorbereitung für die angedachte Exkursion im kommenden Jahr 2016 in die Picardie an die Orte der Gefechte des Wurzener Infanterieregiments im Rahmen der Somme-Schlacht August 1916 abstimmen. Die Exkursion wurde aber nicht realisiert, da bereits der Vorbereitungsaufwand die Vereinskraft überstieg!

Der Bürgermeister von Saint Pol hatte zu

einem Treffen aller Partnerstädte eingeladen und dabei auch OBM a.D. Dr. Jürgen Schmidt mit der Ehrenmedaille der Stadt Saint Pol für die Bemühungen um die Freundschaft zwischen den Völkern und den Städten und das Gedenken an die Kämpfe des 1. Weltkrieges ausgezeichnet.

Bei der Gedenk-Veranstaltung im Schlosshof zu Wurzen aus Anlass der Verhaftungswellen in Wurzen und Umgebung im Jahre 1945 bis 1949 durch die russische Geheimpolizei und deutsche Kommunisten wirkte Vereinsvorsitzender Dr. Schmidt aktiv mit.

Für die Vereinspräsentation am Tag der Sachsen in Wurzen baute Ernst Petter Ständer für die Vereins-Informationstafeln. Aus gleichem Anlass erfolgte eine federführende Mitarbeit und Autorenschaft für mehrere Artikel für das Sonderheft der Sächsischen Heimatblätter zum Tag der Sachsen 2015 in Wurzen durch Wolfgang Ebert, Dr. Jürgen Schmidt und Dr. Wulf Skaun.

Und am Tag der Sachsen, am 5. September, waren wir mit einem Vereinsstand in der Domgasse vertreten. Hier wurden Informationen über unsere Arbeit ausgetauscht, Publikationen aus der Vereinsarbeit verkauft sowie ausführlich mit dem Präsidenten des Sächsischen Landtages Rößler gesprochen. Wolfgang Ebert und Dr. Jürgen Schmidt moderierten am folgenden Tag den großen Festumzug.

Eine Sammlung „Fotodokumentation zur Kaserne Wurzen nach Abzug der russischen Streitkräfte“ aus einem ABM-Projekt der Jahre 1996 bis 1998 unter Leitung von Frau Wongrowetzki konnte vom Vereinsvorsitzenden von Herrn Dirk Reinhardt aus Trebsen erworben werden.

Die Erarbeitung von Gestaltungsvorschlägen für die Grabstelle des Ehrenbürgers Juel auf dem Friedhof zu Wurzen durch Ernst Petter beschäftigte uns lange Zeit. Mehrfache Abstimmungen mit der Friedhofsverwaltung durch Frau Streckies waren notwendig, dazu kam die Klärung der denkmalschutzrechtlichen Genehmigung durch Dr. Schmidt und die Abstimmung der laufenden künftigen Grabpflege durch die Gartenbaufirma Frank Schumann.

Der Bau der Gitter durch Ernst Petter und die Fertigstellung der Ehrengrabstelle verschob sich dadurch ins Frühjahr 2016.

Der Höhepunkt zum Tag des offenen Denkmals September 2015 war das Schau-schmieden in der Firma Metallbau Petter durch Vereinsmitglied und Kunstschmied Ernst Petter und seine Informationen zum Schmiedehandwerk in Wurzen.

Zur Jahresabschlussveranstaltung des Vereins wartete Werner Seichter mit einem Filmbeitrag über Karl May auf! Auch das ist sächsische Heimatgeschichte.

Im Oktober hatte die Stadt Warstein zu einer Feier aus Anlass des Gedenkens an

25 Jahre Städtepartnerschaft Wurzen-Warstein eingeladen. Die Vereinsmitglieder Dr. Jürgen und Dr. Regina Schmidt als auch Roland und Bettina Mühlner nahmen daran teil und traten auch in der Festveranstaltung auf.

Zu Jahresende erfolgte noch die Gestaltung des Soldatenwinkels auf dem Alten Friedhof durch die Firma Fricke-Grün nach dem Vorschlag von Wolfgang Ebert mit der Aufstellung einer Informationstafel (Wappentafel) und der Pflanzung einer Hecke zur Arrondierung der Anlage in enger Abstimmung mit der Stadtverwaltung, Frau Höhme, und den Denkmalschutzbehörden.



**Gedenken an die Verhaftungswelle vor 70 Jahren in Wurzen und Umgebung, Unschuldige, oftmals Jugendliche, wurden meist über Mühlberg und Bautzen nach Sibirien verschleppt**



*Die Gedenktafel, eine Initiative der Kreistag Wurzen Stiftung, am Gebäude des Wurzener Schlosses, mit den Gefängniszellen.*



*Joachim Liebmann, Großszchepa, musste sich mehrfach den Fragen der Journalisten stellen.*



*Dr. Schmidt erinnerte an das schwere Schicksal der Verhafteten auf dem Weg bis nach Sibirien.*



*Führung durch den früheren Gefängnisstrakt im Wurzenener Schloss, Ort von erpressten Geständnissen und Beginn unmenschlicher Wege roter Diktatur.*

Fahrt nach Saint Pol (Frankreich) anlässlich des 50-jährigen Jubiläums  
der Städtepartnerschaft Warstein – Saint Pol



*Gedenken der Gefallenen des 1. Weltkrieges am Mahnmal auf dem Nationalfriedhof Notre-Dame de Lorette,  
gemeinsames Gedenken mit den französischen und Warsteiner Freunden*



*Gegenüber diesem französischen National-Friedhof  
befindet sich die 2014 eingeweihte neue Gedenkstätte,  
ein Mahnmal in Form einer fliegenden Ellipse.*





*Über 600 000 Namen von Gefallenen, alle alphabetisch geordnet. – Wir haben viele Wurzener darunter entdeckt!*



*Wolfgang Ebert hat bekannte Namen gefunden.*



*Ehrenamtliche Ortschronisten in der Picardie stellen Gedenksteine an Orte der großen Schlachten des 1. Weltkrieges. Dieser Chronist hatte Kontakt zu Wolfgang Ebert gesucht, wir haben ihn besucht.*

Die Franzosen haben außerordentlich umfangreich Gedenkstätten für die Erinnerung an die Kämpfe des 1. Weltkrieges gestaltet. In Nordfrankreich gibt es auch heute noch ein reiches, aus deutscher Sicht kaum beachtetes geschichtliches Erbe aus den beiden Weltkriegen. Dabei wird in gleicher Art und Weise den Gefallenen aller Nationen gedacht, eine Kriegsschulddebatte ist uns in keinem einzigen Gespräch mit den Franzosen vorgekommen!



*Dr. Jürgen Schmidt erhielt die Ehrenmedaille der Stadt Saint Pol für die Bemühungen um die Städtepartnerschaft und die Aktionen des Gedenkens an die Gefallenen des 1. Weltkrieges.*



*Roland Mühlner trug sich als Ehrenamtsbürgermeister der Stadt Wurzen in das Goldene Buch der Stadt Saint Pol ein.*

**Festveranstaltung in Warstein anlässlich des Jubiläums der Partnerschaft Wurzen – Warstein**



*Wolfgang Heppekaussen und Dr. Jürgen Schmidt erzählten Anekdoten aus den Jahrzehnten der Städtepartnerschaft. Roland Mühlner als stellvertr. Bürgermeister hatte seine Eindrücke vom Abendspaziergang in Warstein geschildert, der neu gewählte Warsteiner Bürgermeister und die Anwesenden waren begeistert vom tiefgründigen Humor des Wurzeners.*

**Wolfgang Ebert und Dr. Jürgen Schmidt moderierten den Festumzug zum Tag der Sachsen**



## Vereinspräsentation zum Tag der Sachsen



# SÄCHSISCHE HEIMAT BLÄTTER 3 2015

Zeitschrift für  
Sächsische  
Geschichte,  
Denkmalpflege,  
Natur und Umwelt  
61. Jahrgang  
Heft 3/2015  
12,00 €



## Wurzen Tag der Sachsen 2015



*Das Sonderheft zum Tag der Sachsen wurde mit Beiträgen von den Vereinsmitgliedern Wolfgang Ebert (2 Beiträge), Dr. Wulf Skaun (2 Beiträge), Dr. Jürgen Schmidt (2 Beiträge) sowie mit je einem Beitrag von den Wurzenern Ingrid Leps und Dr. Sabine Jung wesentlich gestaltet. Von Wolfgang Ebert stammten die meisten der im Heft gezeigten Fotos!*

## Weihnachtsfeier im Blauen Saal





*Dr. Wulf Skaun präsentiert sein Buch „Lauter Leben, Geschichte(n) aus dem Würzener Land“ mit Biografien von 100 von ihm interviewten Personen.*



*Das Essen – wie immer von unseren Vereinsfrauen Dr. Regina Schmidt und Dorothea Streckes – reichlich und lecker! Den Glühwein verantwortet immer Sven Reinhart, für Pfefferkuchen und Mandarinen sorgt Wolfgang Ebert.*

## Das Jahr 2016

---

Im Zeitraum Januar bis März erfolgte eine intensive Arbeit an der Homepage des Vereins mit Henry Schindler von LISA-Computer Wurzen.

Daneben wurde die Herstellung einer Kopie der Stiftertafel für das Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges auf dem alten Friedhof organisiert. Nachdem, seit dem Vandalismus 2013, weder Polizei noch Staatsanwaltschaft den Täter der Zerstörung der Stiftertafel und der Kassette mit französischer Erde vom Kampffeld an der Somme ausfindig machen konnten oder wollten, als auch die Stadtverwaltung sich nicht um die Reparatur am Denkmal kümmerte – es wäre angeblich kein Geld dafür verfügbar – konnte im Vorfeld der neuen Ehrung für Elsa Brändström, der Person, die für die Muttergestalt des Denkmals Modell gestanden hatte, wenigstens die Herstellung von Kopien der Stiftertafel mit Hilfe der Presse durchgesetzt werden. Bereits 2015 hatte die schwedische Honorarkonsulin Löschke die Anbringung einer Gedenktafel für die Schwedin Elsa Brändström angeregt, die als „Engel von Sibirien“ große Hilfe für die verwundeten Deutschen in den Lazaretten des 1. Weltkrieges in Russland geleistet hatte und in den 20er Jahren dem Bildhauer Wrba in Dresden Modell stand. Diesem Ansinnen hat sich unser Geschichts- und Altstadt-Verein sofort aufgeschlossen gezeigt, gleichwohl auch auf die überfällige Komplettierung des Denkmals gedrungen. Im März konnte Joachim Hahn, Inhaber des gleichnamigen Bauunternehmens, die von ihm gefertigte Kopie der Stiftertafel anbringen. In einer Veranstaltung unter Mitwirkung des OBM Röglin und vielen Vereinsmitgliedern wurde die Tafel am 23. März wieder eingeweiht. Leider ist für eine Erneuerung der zum zweiten Male zerstörten Kassette mit französischer Erde bisher keine Lösung gefunden worden. Die Stadtverwaltung als Eigentümer des Denkmals verwehrt eine solche dringliche Komplettierung und verstößt unserer Meinung nach damit gegen die grundlegenden Anforderungen des Denkmalschutzes.

Gemäß des Vereinsziels, Publikationen zur Wurzener Geschichte zu erarbeiten, konnten die Druckmöglichkeiten für eine Wurzener

Sportgeschichte von Dr. Hansrainer Baum geklärt werden. Inhaltliche Zuarbeiten, beispielsweise zur Geschichte des Rollschuhkunstlaufes in Wurzen, steuerte Vereinsmitglied Dr. Regina Schmidt und andere bei. Dank der Initiativen von Dr. Jürgen Schmidt, Werner Seichter und Dr. Hansrainer Baum konnten umfänglich Sponsoren für die Finanzierung des Druckes dieser Veröffentlichung gebunden werden, damit erfolgte die Fertigstellung des Buches Ende November und passend zum Weihnachtsgeschäft. Unser Verein trat wieder als Herausgeber einer Veröffentlichung zur Wurzener Geschichte auf!

Unter Beteiligung der Wurzener Privilegierten Schützengilde wurde am 8. April in angemessener Weise die Wettinsäule und der umgestaltete Wettinerplatz gewürdigt. Wolfgang Ebert hatte dazu einen ausführlichen Bericht erarbeitet, den Dr. Jürgen Schmidt in Vertretung vortrug. Mit einem Salutschießen, in Erinnerung an die erstmalige Aufstellung der Wettinsäule am 2. September 1889 im Rahmen eines großen Umzuges durch die Stadt mit der Privilegierten Schützengilde an der Spitze, erfolgte die feierliche Wiedereinweihung des Platzes und des Denkmals. Bereits in den 90er Jahren verantwortete der Wurzener Geschichts- und Altstadt-Verein die Wiederaufstellung der zu DDR-Zeiten zerstörten und vergrabenen Gedenksäule unter Beteiligung von Vertretern des früheren sächsischen Königshauses.

Unsere Jahreshauptversammlung fand am 21. April statt. Mit Rechenschafts- und Kaszenbericht konnten dem Vorstand und dem Schatzmeister Entlastung erteilt werden. Ein Film rundete das Programm ab. Mit großer Mehrheit wurde das neue Arbeitsprogramm bestätigt.

Unter Regie von Ernst Petter und in Abstimmung mit der Friedhofsverwaltung sowie der Denkmalschutzbehörde wurde die Grabstelle des ehemaligen Wurzener Ehrenbürgers und Begründer des Stadtparks Juel saniert und das Einfassungsgitter neu gebaut. Gärtnermeister Frank Schumann Wurzen hat die weitere Grabpflege übernommen, die von unserem Verein finanziert wird.

Zum Tag des offenen Denkmals hatte unser Verein zur Besichtigung des Objektes „ehemaliger Muldentalbahnnhof Wurzen, spätere Offiziers-Speiseanstalt, Kindergarten, Kreisgericht und heute Firmensitz von Fricke-Grün in Verbindung mit einem Bistro“, Friedrich-Ebert-Straße 2A eingeladen. Die Führungen unter Leitung von Wolfgang Ebert und Andreas Fricke hatten sehr viele Interessierte angezogen, die vielseitigen Umgestaltungen dieses Objektes hatten neugierig gemacht.

Eine ganz besondere Veranstaltung war unsere Vereinsexkursion auf Einladung von Vereinsmitglied Kerstin Winzek in die Nahrungsmittel GmbH Wurzen. Nach einem Vortrag zur Geschichte der Firma bei Kaffee und Kuchen konnten wir durch das Werk gehen. Kerstin Winzek führte uns bis in die oberste Etage der früheren Mühltürme. Dabei waren die architektonischen und bauingenieurtechnischen Belange genauso interessant wie die Produktion der bekannten Erzeugnisse.

Eine Premiere erfolgte mit dem letzten Stadtpaziergang des Jahres: Nicht zum Friedhof, sondern durch den Stadtpark. Dr. Erik Schulte, der Leiter des Bundessortenamtes Wurzen und ausgewiesener Baumkundler hatte seine Mitwirkung zugesagt und gemeinsam mit Wolfgang Ebert durch den herbstlichen Park geführt. Weit über 50 Wurzenener waren unserer Einladung gefolgt. Einstimmige Meinung war am Ende: Ein solcher Spaziergang durch den Park sollte wiederholt werden.

In Verbindung mit dem Parkspaziergang wurde auch unsere Vereinsinitiative vorgestellt, dem Begründer des Stadtparks wieder ein Denkmal zu setzen. In den 70er-Jahren ist das Denkmal zu Ehren Juel abgebaut und als Aktion sozialistischer Denkmalstürmerei „entsorgt“ worden. Unser Ehrenmitglied Ernst

Petter wird eine Metallkonstruktion entwerfen und die Genehmigung mit dem Denkmalschutz und der Stadtverwaltung abstimmen. Die Aufstellung ist 2017 vorgesehen.

Im Rahmen des Luther-Jahres wollte der Vorstand die Gedenkstätten in Wittenberg besuchen. Krankheitsbedingte Absagen reduzierte das Teilnehmerfeld, es sind dann nur Wolfgang und Renate Ebert sowie Dr. Jürgen und Dr. Regina Schmidt gefahren. Die Wittenberg-Fahrt ordnete sich auch in den Inhalt des Luther-Abends ein. Wir hatten gemeinsam mit dem Freundeskreis Museum Wurzen den Kirchenhistoriker Dr. Bulisch eingeladen, der über die Meißnischen Bischöfe in der Reformationszeit berichtete und dabei Wurzen in den Mittelpunkt stellte.

Das Jahr wurde traditionsgemäß mit einer Feier im Blauen Saal beendet. Neben den kulinarischen Überraschungen gab es einen Filmbeitrag über Martin Luther.

Am 12. Dezember gedachte Vorstandsmitglieder des 100. Geburtstages von Ehrenmitglied Richard Klinkhardt mit einer Kranzniederlegung am Grab auf dem Friedhof Wurzen.

Im Nachgang zur Thematischen Stadtführung durch Mühlbach wurde vom dortigen ehrenamtlichen Ortschronisten Rolf Petersitzke eine Abhandlung zur Geschichte der ersten sächsischen Zuckerfabrik in Mühlbach vorgelegt.

### Thematische Stadtführungen

1. *Rosental/ Am Mühlgraben. Entgegen dem Rietzschkelauf von der Mündung bis zum Heidenberg*
2. *Tonneborn, König-Albert-Schacht und ehemaliger Obstbaulebrgarten*
3. *Das Rittergut Mühlbach*
4. *Führung durch den Stadtpark*

### Ehrendes Gedenken an Elsa Brändström, die der Frau im Ehrenmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges als Vorbild diente



Einweihung der erneuerten Stiftertafel für das Ehepaar Ilgen  
am Denkmal auf dem alten Friedhof



## Einweihung der ergänzten Wettinsäule und des restaurierten Wettinerplatzes



*Gerd Brettschneider berichtete aus eigenem Erleben über den erzwungenen, aber schonenden Abbau der Wettinsäule und deren Verstecken.*

Stadtspaziergang durch das Bundessortenamt und  
vorbei am Tonneborn



Feierstunde in Warstein anlässlich der langjährigen Freundschaft  
mit der italienischen Stadt Pietrapaola



*Blick auf Warstein im Rahmen der Exkursion durch Warstein.*



## Neugestaltung des Ehrengrabes von Juel



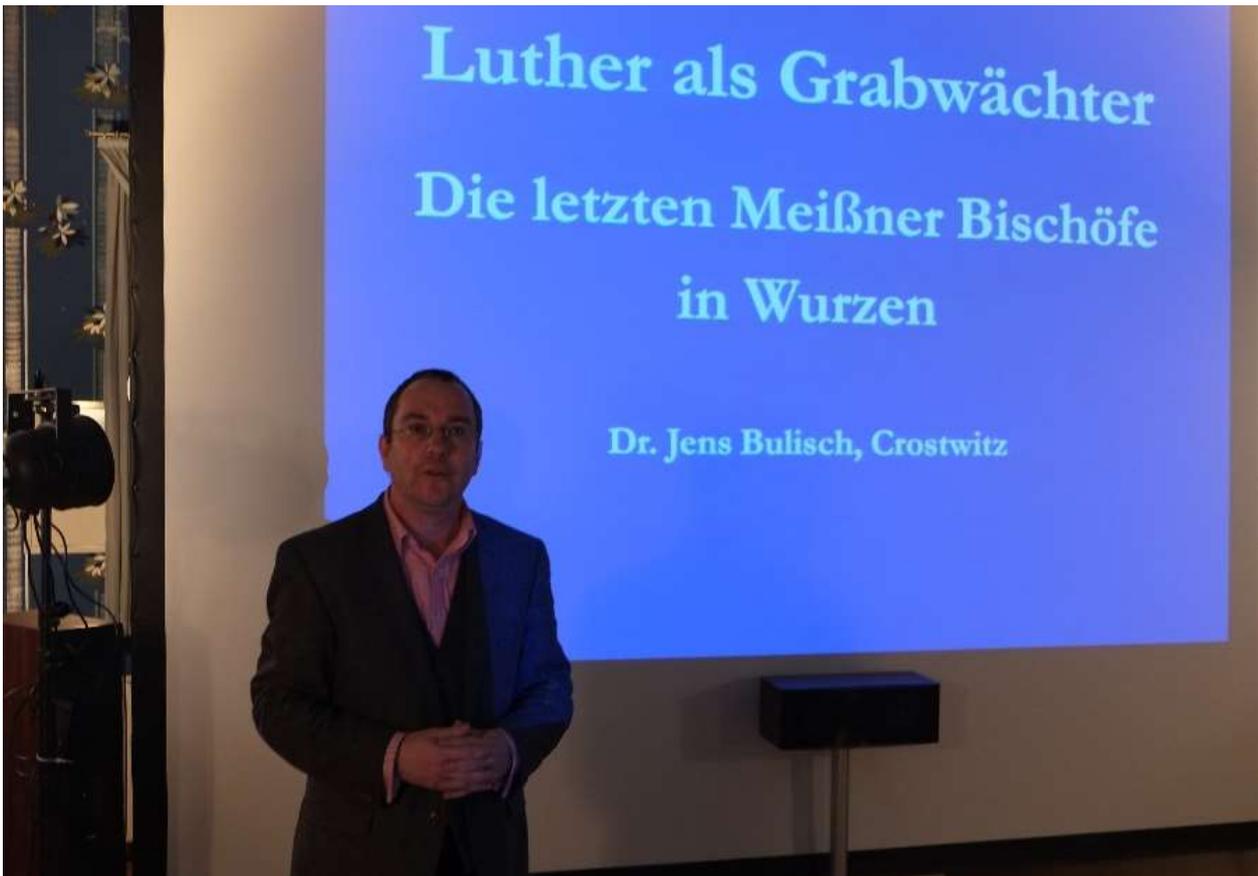
*Dr. Jürgen Schmidt, Ernst Petter, Dorothea Streckies, Wolfgang Ebert und Frank Schumann (v.l.n.r.)*

## Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Ernst Petter an seinem 80. Geburtstag



Tag des offenen Denkmals:  
Das heutige Bistro zum „Mittagsgericht“





*Kirchenhistoriker Dr. Jens Bulisch erzählte kurzweilig über die Meißnischen Bischöfe während der Reformationszeit.*



*Das Reformationsgeschehen im Bischofsgebiet aus katholischer Sicht zu sehen, war sehr interessant!*

Die Vereinsvorstände besuchten die Luther-Gedenkstätten in Wittenberg



Am Grab von Richard Klinkhardt



## Das Jahr 2017

---

Zu Jahresbeginn führten wir Gespräche mit der Stadtverwaltung wegen der Aufstellung eines Denkmals für den Begründer des Stadtparks Juel im Stadtpark. Leider führte das zu keinem befriedigenden Ergebnis. Seitens des Denkmalschutzes wird ein Gesamtgestaltungskonzept für den Park gefordert, welches aus Finanzgründen wiederholt von der Stadtverwaltung verschoben wurde. Erst zu Jahresende wurde erkennbar, dass die Stadtverwaltung das Büro für Freiflächengestaltung Dr. Fiebich mit der Studie beauftragt hatte. Daraufhin entwickelten Wolfgang Ebert, Dr. Schulte und Dr. Fiebich die Idee, die Studie zu nutzen, um ein Buch mit folgenden inhaltlichen Schwerpunkten zu schreiben:

- *Geschichte des Stadtparks*
- *Der Baumbestand im Stadtpark*
- *Grundzüge der aktuellen Gestaltung des Stadtpark-Sanierungsprojektes.*

Damit wird erneut unserem Vereinsziel entsprochen, Stadtgeschichte zu publizieren. Gerade der Stadtpark ist in seiner Geschichte und Gestaltung noch nicht ausführlich dargestellt worden. Hier kann eine große Lücke der Stadtgeschichte und ihrer Popularisierung geschlossen werden.

Mit der Redaktion des Wurzen-Journals wurden für das Jahr 2017 redaktionelle Beiträge abgestimmt, um die Arbeit unseres Vereins in angemessener Art widerzuspiegeln.

Zum Bürgerfrühstück auf Einladung des Oberbürgermeisters erhielt unser Vereinsmitglied Dr. Hansrainer Baum den Ehrenamtspreis der Stadt Wurzen, die Laudatio hielt Vereinsvorsitzender Dr. Jürgen Schmidt. Baums Engagement im Geschichtsverein und darüber hinaus im Wurzener Fußballverein ATSV Frisch Auf ist beispielgebend und rechtfertigt eine solche Auszeichnung. Ebenfalls mit dem Ehrenamtspreis wurde Anette Grundmann, die Vorsitzende des Freundeskreises Museum Wurzen ausgezeichnet, hierzu hielt Ehrenbürger Wolfgang Ebert die Laudatio.

Am 27. April fand die Jahreshauptversammlung statt. Dr. Schmidt gab den Rechenschaftsbericht. In Verbindung mit dem Kas-

senbericht und der Einschätzung der Revisionskommission konnte der Vorstand für das Geschäftsjahr 2016 entlastet werden. Das Arbeitsprogramm für 2017 wurde erläutert und abschließend präsentierte Werner Seichter einen Film über den letzten sächsischen König August III.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung übergab Vereinsmitglied Dr. Wulf Skaun ein Foto vom früheren Ehrenmal der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft vor dem Stadthaus sowie ein Foto und einen Artikel von Domherr Börries, Freiherr von Münchhausen, vom 20. Oktober 1932, der unmittelbar vor der feierlichen Einweihung der neugestalteten Innenausstattung geschrieben wurde. Die Materialien stammen aus einer Schenkung von Helmi Wolf (Wurzen) an Dr. Skaun.

Bereits seit langer Zeit bemüht sich Dr. Skaun um eine Entscheidung des Stadtrates, in Erinnerung an die kampflose Übergabe der Stadt 1945 durch den damaligen Oberbürgermeister Graebert und die Bürger Schunke und Krause eine künftige Straße nach ihnen zu benennen. Leider hat diese außerordentliche und beispielgebende mutige Tat zu Ende des 2. Weltkrieges, welche die Zerstörung der Stadt und unsinniges Blutvergießen verhinderte, bisher im Stadtrat nicht die erforderliche Aufmerksamkeit gefunden. Leider!

Der Stadtpaziergang im Mai durch den Stadtpark mit den Erläuterungen von Wolfgang Ebert und Dr. Schulte war wieder ein Höhepunkt. Das Interesse am Park, geschichtlich als auch botanisch, ist ungebrochen und zeigt auf weitere Aktivitäten. Gleichmaßen ist der Rundgang durch Nitzschka zu werten, Wurzenner und Bürger des Dorfes waren zahlreich gekommen, um die wechselvolle Geschichte Revue passieren zu lassen. Gerade der unnötige Abriß des ehemaligen Schlosses und der Verfall des Rittergutes sind unrühmliche Fakten der DDR-Geschichte. Umso höher sind die Bemühungen der Akteure um die leider zu früh verstorbene Anneliese Friedrich, ihres Mannes Eberhard und Sohnes Jens zu einzuschätzen, die aus dem Rittergut an der Mulde ein äußerst reizvolles Ensemble mit mediterraner Ausstrahlung geschaffen haben.

Vom ehemaligen Schulleiter der früheren Wilhelm-Pieck-Oberschule Wurzen, Wolfgang Busch, erhielt der Verein eine Bronze-Büste von Wilhelm Pieck, Ehrenfähnen und verschiedene Fotos von der Einweihung der Schule. Dr. Schmidt und Wolfgang Busch übergaben diese Materialien der Museumsleiterin Dr. Jung zur Verwahrung bzw. stadtgeschichtlichen Präsentation.

Ein herausragendes Erlebnis für die Vereinsmitglieder war der Besuch auf Schloss Püchau. Schlossherrin Benita Goldhahn, passend zum Ambiente kostümiert, führte uns über zwei Stunden durch das Gebäude und parlierte mit geschichtlichen, literaturhistorischen und auf die aktuelle Zeit bezogenen Ausführungen. Die Einbettung der Schlossgeschichte in unsere Regionalgeschichte wird oft vernachlässigt, die Bedeutung der Herrschaften auf Schloss Püchau in den letzten tausend Jahren für das Wurzener Land müsste unbedingt viel deutlicher herausgehoben werden. Für die Vereinsfreunde war es ein erlebnisreicher Nachmittag, der im Schloss- Café ausklang. Benita Goldhahn signierte noch für Interessenten eine Püchau-Chronik, die alsbald neu aufgelegt werden soll. Eine umfassende Geschichte zu Schloss Püchau und den Grafen von Hohenthal wäre ebenso wünschenswert.

Am 9. November fand der Thematische Abend aus Anlass „300 Jahre Schöttgenchronik“ statt. Wolfgang Ebert referierte im über-

aus gefüllten Blauen Saal des Schweizergartens vor über 60 Geschichtsinteressierten über das Leben und das Wirken des in Wurzen geborenen Historikers, Pädagogen, Theologen und Philosophen Christian Schöttgen. In Wurzen ist sein Geburtshaus bekannt und eine Straße nach ihm benannt. Leider nahm außer Roland Mühlner kein weiterer Stadtrat an dieser Veranstaltung teil. Der Vortrag wurde in die Homepage des Vereins eingestellt.

Der Verein konnte 2017 weitere neue Mitglieder begrüßen:

- *Pfarrer Alexander Wieckowski, Wurzen*
- *Ann Katrin Hentzschel, Wurzen*
- *Michael Hienzsch, Aachen*

Traditionsgemäß fand Anfang Dezember die Jahresendveranstaltung des Vereins statt. Dabei wurde der Film zur Geschichte von Otto II. gezeigt, der die Urkunde der Ersterwähnung von Wurzen unterschrieben hatte.

#### **Thematische Stadtführungen 2017**

- *25.03.: Auf dem Ökumenischen Pilgerweg durch Wurzen*
- *03.06.: Dendrologisch-historischer Frühlingsspaziergang durch den Stadtpark*
- *24.06.: „Stadtteilbesuch“ – Kirche Nitzschka und Rittergut Oberritzschka*
- *28.10.: Ortsgeschichtlicher Rundgang auf dem Wurzener Friedhof*



Die Auszeichnung von Dr. Hansrainer Baum  
beim Bürgerfrühstück Wurzen



*OBM Röglin, Anette Grundmann und ihr Laudator Wolfgang Ebert (v.l.n.r.);  
Laudator Dr. Jürgen Schmidt und Dr. Hansrainer Baum (v.r.n.l.)*

Start des Parkrundganges unter Regie von  
Wolfgang Ebert und Dr. Erik Schulte





*Entlang der Platanenallee durch den Park – ein herrlicher Spaziergang mit Wissensfülle.*



*Die „Chefs“ der Park- und Baumgeschichte: Dr. Erik Schulte, links, und Wolfgang Ebert.*

## Unser Dorfspaziergang durch Nitzschka



*Ein faszinierender Blick von der Rittergutsterrasse auf die Mulde.*



*Eberhard Friedrich und sein Sohn Jens informierten ausführlich zur Rittergutsgeschichte.*



*Vor dem kümmerlichen Rest des einstigen Schlosses – sinnlose Zerstörung aus ideologischer Diktatur.  
Dahinter die restaurierte Kirche.*



*In der kleinen Heimatstube, besser dem kleinen Rittergutsmuseum, drängelten sich die Zuhörer.*



*Die heutige Rittergutsanlage hat „mediterrane“ Ausstrahlung. Könnte daraus ein touristisches Ziel werden?*



*Pfarrer Carlitz informierte über die Kirchengeschichte von Nitzschka.*

## Die Vereinsexkursion auf Schloss Püchau



*Schloss Püchau – Ort vielfältiger geschichtlicher Episoden, von Königen, Grafen und pflegebedürftigen alten Leuten.*



*Schlossherrin Benita Goldbahn empfing uns vom Balkon aus.*



*Begeisterung von den ersten Minuten an im Schlosshof.*



*Mit Wagners Tannhäuser begannen die Erläuterungen im Festsaal.*



*Kaffeerunde mit Erdbeertorte im Schloss.*



*Die „Historiker“ auf der Gedankenbank! Dr. Wulf Skaun und Dr. Hansrainer Baum.*